

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

Angaben zum Auslandspraktikum

- Unternehmen: BMW South Africa, Plant Rosslyn
- Zeitraum: 01.04.2017 – 30.09.2017
- Fakultät WI, Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen
- Benedikt Kamhuber
- Email: benedikt.kamhuber@gmx.de

Vorbereitung

Nachdem ich mich im WS16/17 auf circa 10 Auslandspraktika beworben und mehrere Bewerbungsgespräche geführt habe, fiel nach der Zusage von BMW South Africa die Entscheidung recht schnell und die Vorbereitung konnte losgehen. Trotz Unterstützung durch andere Studenten vor Ort, brachte mich die Visumbewerbung mit unzähligen Formblättern, Bestätigungen und nicht antwortenden Behörden und einer südafrikanischen Krankenversicherung einige male zur Verzweiflung. Nach einem Interview im südafrikanischen Generalkonsulat, erhielt ich schliesslich 2 Tage vor meinem Abflug nach Südafrika mein Arbeitsvisum und die Reise konnte losgehen.

Dadurch, dass in Südafrika bei BMW viele Studenten sind, werden einem die Organisation einer Unterkunft, Abholung vom Flughafen und auch die ersten Schritte bei BMW abgenommen bzw. denkbar einfach gemacht und man lernt sofort Leute kennen. Ausserdem ist wichtig, sich mindestens einen Monat im Voraus nach eventuell notwendigen Impfungen zu erkundigen. Die Organisation und Planung war damit schon abgeschlossen.

Erst einmal angekommen stehen dann noch kleinere Angelegenheiten wie die Einrichtung eines Bankkontos oder die Anschaffung einer neuen SIM-Karte an. Auch das ist aber nach spätestens 2 Wochen komplett erledigt.



Unterkunft

Die Organisation einer Unterkunft wird von den Studenten vor Ort übernommen. In der Regel leben immer 2-6 Studenten zusammen in verschiedenen Unterkünften, die gut gesichert und wirklich schön sind. Je nach Unterkunft sind Pool, Whirlpool, Fitnessgeräte usw. vorhanden. Die Unterkünfte sind i.d.R. alle in Pretoria North und liegen alle circa 15 Minuten vom BMW Werk in Rosslyn entfernt. 2-3 Studenten teilen sich dabei immer von BMW zu günstigen Konditionen geleaste 1er und 3er Modelle. Auf aktuell circa 20 Studenten (v.a. aus Deutschland, aber auch Oesterreich, Holland und Brasilien) kommen derzeit 5 Unterkuenfte und 10 Autos, was in meinen Augen ein grosser Luxus ist. Gerade das Zusammenleben und das Gemeinschaftsgefühl, das man hier für 6 Monate erlebt, sind ein ganz wesentlicher Punkt, der das Praktikum in Südafrika so besonders macht.

Prakikum im Gastunternehmen

Bei meiner Bewerbung habe ich als Präferenz meines Arbeitsgebiets Logistik und Produktionsplanung angegeben. Gestartet habe ich mein Praktikum schliesslich in der Abteilung TI-515 (TI=Technische Integration), in der Anlauf- und Aenderungssteuerung (bzw. Launch- and Changecontrol) am 01. April 2017. Mit meiner Abteilung war ich rundum zufrieden, da ich während der Arbeit fast ausschliesslich Englisch sprechen musste, was bei BMW SA nicht in jeder Abteilung der Fall ist. Ausserdem bildet die Abteilung ein Bindeglied zwischen Einkauf, Logistik und der Produktionsplanung, wodurch ich sehr viele Einblicke in verschiedene Prozesse und Abläufe erhalten habe. Gerade weil während meiner Zeit die Umstellung der Produktion auf ein neues BMW Modell (X3) in vollem Gange war, war im Change Management stets mehr als genug Arbeit. Neben täglichen Aufgaben wie Reports für verschiedene Manager, durfte ich in mehreren Projekten mitwirken und beispielsweise die Umstrukturierung des Stundenbuchungssystems in SAP in Kooperation mit mehreren Abteilungsleitern durchführen. Man lernt hier auch sehr schnell, dass die Uhren in Südafrika ein wenig anders ticken. So dauern Dinge, die man in Deutschland evtl. schon am ersten Arbeitstag erhält, gerne auch 2-3 Wochen. Doch auch das ist eine Erfahrung, aus der man viel lernt.



Alltag und Freizeit

Neben dem Praktikum, aus dem ich sehr viel gelernt habe, ist der Alltag nach der Arbeit und gerade die Freizeit in Südafrika einfach unvergesslich. Während der Arbeitswoche wird nach Feierabend viel zusammen unternommen. Je nach Vorliebe kann man im Umkreis von 45 Minuten fast jede beliebige Sportart machen, zusammen kochen, am Pool liegen oder eine Runde Golfen gehen. In meiner kompletten Zeit in Südafrika gab es kaum ein Wochenende, an dem wir nicht in Gruppen von 4-20 Leuten verschiedene Trips in ganz Südafrika unternommen haben. Durch die unglaubliche Vielfalt, die das Land zu bieten hat, kann man von Wandern, Strandurlaub, Bungee Jumping, natürlich Safari und riesigen Canyons alles erleben was das Herz begehrt. Absolute Must-Sees in Südafrika sind Kapstadt, der Blyde River Canyon, die Drakensberge, Strandregionen (St. Lucia, Sodwana Bay, Kosi Bay, ...), Madikwe Nationalpark, Krueger Nationalpark und vieles mehr. Auch die Länder um und sogar innerhalb Südafrikas sind einmalig und komplett unterschiedlich. So haben wir die Wüsten in Namibia, Victoria Falls in Zimbabwe, das Okavangodelta in Botswana und das Taucherparadies Ponta do Ouro in Mosambik und das Königreich Swasiland besucht. Wenn man Feiertage geschickt nutzt, Ueberstunden unter der Woche und lange, anstrengende Autofahrten in Kauf nimmt, dann sind die vielen Ausflüge auch gut in der kurzen Zeit unterzubringen und machen in den grossen Gruppen wahnsinnig viel Spass.

Fazit

Nach 6 Monaten in Südafrika kann ich nur ein absolut positives Fazit ziehen, über eine sehr lehrreiche, fröhliche und unbeschwerte Zeit, die man niemals vergisst. In Südafrika gibt es tatsächlich „Die Welt in einem Land“, sowohl was die Natur aber auch was die Menschen betrifft. Und wenn man sich an ein paar grundlegende Regeln hält, gibt es auch sicherheitstechnisch keine Bedenken. Ich kann nur jedem empfehlen nach Südafrika zu kommen und dieses einmalige Land kennenzulernen.

